

## **Inhaltliche Positionierung des Landesschülerrates Sachsen-Anhalt zum Thema Motivation von SchülerInnen**

Der Landesschülerrat Sachsen-Anhalt befasste sich auf der Plenartagung vom 08.-10. März 2013 mit dem Thema: „Motivation von SchülerInnen“ und positionierte sich wie folgt:

SchülerInnen motivieren - Selbststeuerung fördern

Zunehmend beklagen Lehrkräfte, dass ihre SchülerInnen beim Lernen und Üben nicht die notwendige Anstrengungsbereitschaft sowie das erforderliche Durchhaltevermögen aufbringen, manches Mal gar vorzeitig resignieren oder den Anforderungen nach kurzer Zeit ausweichen.

Überlegungen zur Motivation beginnen schon bei der Unterrichtsplanung.

Und dabei gilt es, einer wohlverstandenen Schülerorientierung zu folgen. Das heißt vor allem, die Motive der SchülerInnen zu berücksichtigen, motivierende Themen und Inhalte auszuwählen sowie Möglichkeiten zur Individualisierung des Lernens einzuräumen. Auch wenn die Lehrkraft bestimmte Vorgaben und Rahmenbedingungen zu beachten hat (z.B. Richtlinien u. Lehrpläne, schulinterne Rahmenpläne, organisatorisch-materielle Bedingungen), sollte sie dennoch alle Möglichkeiten ausschöpfen, um die Motive, Interessen und Wünsche der SchülerInnen mit zu berücksichtigen, indem man die SchülerInnen besser in den Unterricht mit einbindet, denn nur so kann man einer Demotivation von SchülerInnen entgegenwirken und somit werden auch Themen und Inhalte eher angenommen und bearbeitet, wenn sie den SchülerInnen spannend, erkenntnisreich, förderlich, attraktiv, plausibel etc. erscheinen.

LehrerInnen sollten sich deshalb immer wieder einmal die unterschiedlichen Motive ihrer SchülerInnen klarmachen und in der Folge darauf achten, dass sowohl leistungsorientierte als auch kontaktmotivierte SchülerInnen im Unterricht „auf ihre Kosten kommen“, dass sowohl die lernmotivierten als auch die um Anerkennung und Bewunderung bemühten SchülerInnen ihren Gestaltungsraum finden.

Ein positives Unterrichtsklima ist wichtige Voraussetzung für einen motivierenden Unterricht. Und positiv ist es vor allem dann, wenn sich LehrerInnen und SchülerInnen in gegenseitiger Wertschätzung begegnen, wenn ein soziales Klima herrscht, in dem weder Häme noch Spott befürchtet werden müssen. Sicher gibt es Klassen, in denen es schwerfällt oder gar unmöglich ist, die dazu notwendige Beziehungsarbeit zu leisten. In der Regel aber hat es die Lehrkraft durch das Unterrichtsangebot, durch ihr Vorbild sowie durch eine entsprechende Interaktions- und Kommunikationsgestaltung selbst in der Hand, positiv einzuwirken.

Die Motivation von SchülerInnen bietet echte Chancen auf bessere Noten, einen höheren Schulabschluss und Perspektiven nach der Schule. Dann sind sie auch bereit, an sich zu arbeiten. Es kann sinnvoll sein, gemeinsam mit dem Jugendlichen ein Berufsinformationszentrum aufzusuchen oder ihn bei der Suche nach einem Praktikumsplatz zu unterstützen. Je konkreter die Zukunftspläne werden und je klarer der Weg zum Ziel ist, desto eher wird der Jugendliche die ersten Schritte in Richtung dieses Ziels gehen.

Landesschülerrat Sachsen-Anhalt

